

BAK Medienmitteilung: BAK Taxation Index 2025

International Steuererhöhungen, stabile Schweiz: Kantone festigen steuerliche Attraktivität für Unternehmen

BAK Economics, 15.01.2026 (Basel) – Schweizer Kantone haben ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit in den letzten zwei Jahren ausgebaut. Während die Unternehmen in der Schweiz zwischen 2023 und 2025 durch Steuerrechtsänderungen mehrheitlich entlastet wurden, werden bei vielen internationalen Standorten Unternehmen neu stärker besteuert, um den gestiegenen Finanzierungsbedarf der Staaten zu decken. Gemäss BAK Taxation Index liegt die effektive Unternehmenssteuerlast im Jahr 2025 im Schnitt bei 13.4 Prozent und damit 10.6 Prozentpunkte unterhalb des internationalen Durchschnitts von 24.0 Prozent. Die Schweizer Kantone festigen dadurch ihre hohe steuerliche Attraktivität und Spitzenpositionen im Ranking. Die mit der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer in der Schweiz eingeführte Ergänzungssteuer für grosse Unternehmensgruppen ist hierbei nicht berücksichtigt. Die Herausforderungen rundum die Entwicklungen der OECD-Mindeststeuer bleiben für die Kantone hoch.

Der BAK Taxation Index, welcher in enger Kooperation mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erstellt wird, misst regelmässig die ordentliche Steuerbelastung für Unternehmen in den Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Die vorliegende Analyse ist auf die ordentliche Steuerbelastung fokussiert. Der steuerermässigende Effekt der F&E-Instrumente (Patentbox, F&E-Abzüge) wird hier nicht betrachtet. Ebenfalls wird von der OECD-Mindeststeuer abstrahiert.

Die Steuerlast für Unternehmen bleibt in der Schweiz weitgehend stabil

Einige Kantone nutzten die Jahre zwischen 2023 und 2025, um Unternehmen steuerlich zu entlasten, einzelne Kantone besteuern sie hingegen neu stärker. Von den am Projekt beteiligten Kantonen sank die Steuerbelastung in Schwyz (-0.4 Prozentpunkte) und Luzern (-0.3 PP) wegen tieferer Steuerfüsse. In Schaffhausen (+1.1 PP) stieg sie hingegen wegen höherem Gewinnsteuersatz als Reaktion auf die Einführung der OECD-Mindeststeuer im Jahr 2024. Auch in Zürich (+0.5 PP) ist die Steuerbelastung gestiegen, weil der Abzug auf Eigenfinanzierung abnahm und der Steuerfuss für juristische Personen im Kantonshauptort zunahm. Die Mehrheit der Kantone besteuert Unternehmen unverändert. Das spiegelt sich in einem leicht gesunkenen BIP-gewichteten Durchschnitt der effektiven Steuerbelastung (EATR) wider der neu 13.4 Prozent beträgt (2023: 13.5%).

Schweizer Kantone festigen Spitzenplätze im internationalen Steuerwettbewerb

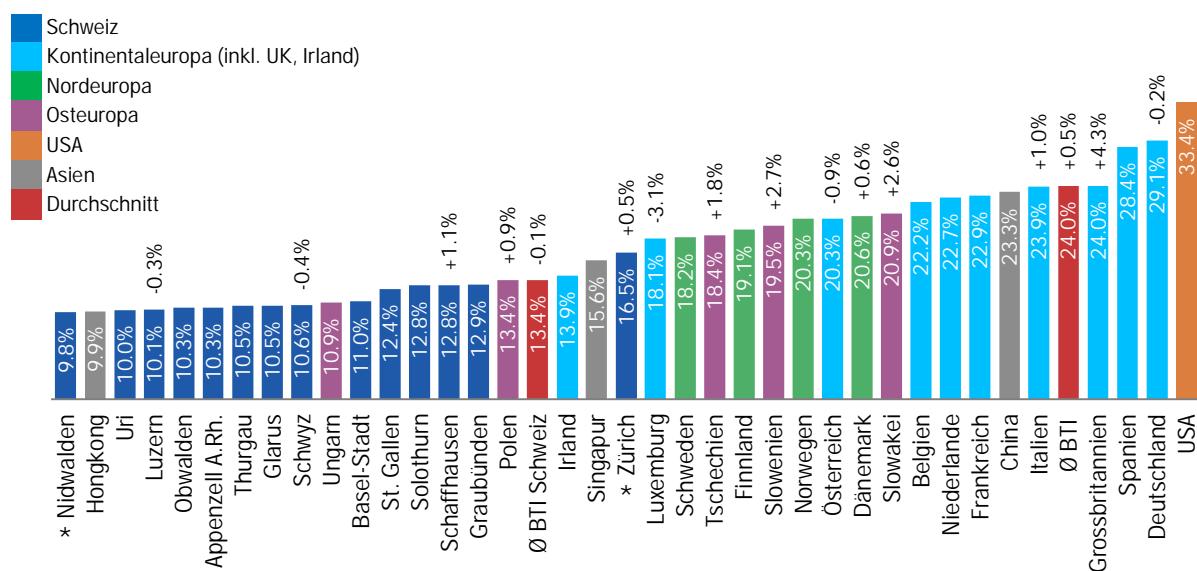
Bei vielen internationalen Standorten ist die Steuerbelastung für Unternehmen hingegen spürbar gestiegen, insbesondere in Osteuropa. In Slowenien (+2.7 PP), der Slowakei (+2.6 PP) und Tschechien (+1.8 PP) führten die Erhöhungen der Körperschaftssteuersätze zu einer gestiegenen Steuerlast. Auch in Polen (+0.9 PP) fällt die Steuerbelastung höher aus, dort jedoch wegen der Abnahme des Abzugs auf Eigenfinanzierung. Des Weiteren zeigen sich auch in Grossbritannien (+4.3 PP), Italien (+1.0 PP) und Dänemark (+0.6 PP) Anstiege in der Steuerbelastung. Während in Grossbritannien ebenfalls der Körperschaftssteuersatz angehoben wurde, ist die gestiegene Steuerbelastung in Italien auf die Abschaffung des fiktiven Zinsabzugs auf Eigenkapital und in Dänemark auf eine Änderung der Abschreibungsregelungen zurückzuführen. Die Steuererhöhungen sind hauptsächlich auf die Notwendigkeit staatliche Einnahmen zu erhöhen, um den gestiegenen Ausgabenbedarf zu finanzieren, zurückzuführen. Im Gegensatz zu den Schweizer Kantonen, die

insgesamt über nachhaltige Finanzhaushalte verfügen, sind die Herausforderungen in vielen EU-Ländern deutlich grösser, wie eine Analyse von BAK Economics zur finanziellen Nachhaltigkeit¹ der Finanzhaushalte zeigt.

Entlastungen gab es hingegen in Luxemburg (-3.1 PP) und Österreich (-0.9 PP), wo der Körperschaftssteuersatz gesenkt wurde. Zudem reduziert sich auch in Deutschland (-0.2 PP) bedingt durch eine Reform der Grundsteuer die Steuerlast. Während der internationale BTI-Durchschnitt zwischen 2023 und 2025 von 23.5 auf 24.0 Prozent gestiegen ist, ist jener der Schweiz von 13.5 auf 13.4 Prozent gesunken. Die Schweizer Kantone festigen dadurch ihre hohe steuerliche Attraktivität und Spitzenpositionen im Ranking. Dies können sie sich auch dank ihrer insgesamt nachhaltigen Finanzhaushalte leisten.

Das internationale Steuerumfeld bleibt gleichwohl aufgrund der Entwicklungen rundum die OECD-Mindeststeuer für die Kantone herausfordernd. Die Mindeststeuer betrifft internationale Unternehmensgruppen mit einem weltweiten Jahresumsatz von mindestens 750 Mio. Euro. Für diese Unternehmen steigt die Steuerlast aufgrund der Ergänzungssteuer (in Abb. 1 nicht berücksichtigt). Dadurch kommt es zu einer Nivellierung der Steuerbelastung im internationalen Vergleich. Der Steuerwettbewerb wird aber unter anderem wegen dem Substanzabzug oder dem Fokus auf Regeln zur Bemessungsgrundlage (z.B. Abschreibungen) nicht ausgeschaltet. Die Schweizer Kantone weisen vor diesem Hintergrund eine nach wie vor hohe steuerliche Wettbewerbsfähigkeit auf.

Abb.1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2025



EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) und internationale Standorte (gemessen am ökonomischen Hauptort) in %. Veränderungen gegenüber 2023 in %-Punkten oberhalb der Säule. Bei den Schweizer Kantonen werden die Werte aller am Projekt beteiligten Kantone und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. (*) Um die Spanne der Steuerbelastung in der Schweiz aufzuzeigen, sind die Werte für den Kanton mit der niedrigsten (Nidwalden) und der höchsten Belastung (Zürich) abgebildet.

Quelle: BAK Economics, ZEW

Ihre Ansprechpartner

Sebastian Schultze
Projektleiter
T +41 61 279 97 11
sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass
Leiter Analysen & Studien
Geschäftsleitung
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

¹ <https://baktaxation.bak-economics.com/finanzielle-nachhaltigkeit>

Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für Unternehmen misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Die Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein die Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z. B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in enger Zusammenarbeit mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) ermittelt.

www.baktaxation.com